nachfolgend Schnee und Eis können durch die von ihnen ausgehende Rutsch- und Sturzgefahr erhebliche Unfälle verursachen.
Aus diesem Grund möchten wir im Besonderen auf eine vermehrte Durchführung der Reinigung, des Schneeräumens und des Bestreuens der öffentlichen Gehwege hinweisen, was lt. Räum- und Streupflichtsatzung Meerane den Straßenanliegern übertragen wurde.
Zur Erinnerung nochmals einige **Schwerpunkte dieser Satzung**:
Gegenstand: Gehwege/Straßenrinnen/Einflussöffnungen der Straßenkanäle/Böschungen, Stützmauern u. a./Straßen und Plätze bis zur Mitte (nur, wenn maschinell nicht möglich)/Ein- und Ausfahrten/Haltestellenbereiche/Übergänge an Straßeneinmündungen und Kreuzungen (soweit im Anliegerbereich)/bei nicht vorhandenen Gehwegen, Flächen in einer Breite von einem Meter
Umfang:
– Beseitigung von Schmutz/Kehricht/Wildkräutern/Laub/Schlamm/Glas/Unrat/sowie sonstige den Verkehr behindernde Gegenstände
– in der Regel einmal wöchentlich, bei Laub öfter
– besondere Verschmutzungen sofort
– ständiges Freihalten von der Entwässerung und der Brandbekämpfung dienenden Vorrichtungen
Schnee- und Eisberäumung:
– mindestens 1 Meter Breite
– Ablagerungen auf Verkehrsflächen nur, wenn außerhalb unzumutbar und ohne Beeinträchtigung des Straßenverkehrs
– Straßenrinnen und -einläufe für das abfließende Schmelzwasser freihalten
– bei mehreren Grundstücken, Fläche mit durchgehender Benutzbarkeit sowie für jedes Hausgrundstück einen Durchgang in einem Meter Breite gewährleisten
– zu räumende Flächen nicht beschädigen und das Geräumte nicht dem Nachbarn zuführen
Das Beräumen von Schnee und das Bestreuen von Flächen mit Schnee- und Eisglätte hat werktags (Samstag zählt als Werktag) bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 9 Uhr mit abstumpfenden Mitteln (z. B. Sand, Splitt, jedoch keine Asche) zu erfolgen. Auftausalze und chemische Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn die Glätte nur auf unzumutbare Weise verhindert oder beseitigt werden kann. Bei Bedarf ist wiederholt bis 20 Uhr zu räumen und zu streuen.
Fachbereich Bürgerdienste,
Sachgebiet Polizei- und Straßenverkehr

Oberzentraler Städteverbund „Stadtregion Zwickau“ geplant

Die Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Werdau und Zwickau wollen künftig in einem Oberzentralen Städteverbund „Stadtregion Zwickau“ zusammenarbeiten. Für die Fortentwicklung der bereits seit 1994 mit dem damals gegründeten Regionalmarketing laufenden Kooperation haben sich Oberbürgermeister Holm Günther, Oberbürgermeister Karl-Otto Stetter, Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, Oberbürgermeister Volkmar Dittrich und Oberbürgermeister Dietmar Vettermann auf einer Pressekonferenz am 29. September 2003 in Meerane ausgesprochen. Gleichzeitig reagiert man damit auf den Landesentwicklungsplan Sachsen, der die Entwicklung der Städte und Landkreise zu wenig berücksichtige, so Bürgermeister Prof. Ungerer. Mit der Entwicklung der westsächsischen Industriestädte wurden bereits im 19. und 20. Jahrhundert stadtregionale Strukturen geschaffen, deren Verflechtung sehr vielfältig sind. Mit der Standortentscheidung von VW Sachsen in Zwickau rückt die Stadtregion als Ganzes in den Mittelpunkt, führte Prof. Ungerer aus.
Ziel der interkommunalen Kooperation ist die Förderung und Sicherung einer geordneten Entwicklung des Verbundgebietes und die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit. Als zentrale Aufgabenfelder stellen sich ein regionalbedeutsamer öffentlicher Personennahverkehr, Wirtschaftsförderung, Tourismus-Marketing sowie Kongresse, Kultur- und Sportveranstaltungen.

Die Bürgermeister der Städte Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Werdau und Zwickau wollen künftig im Oberzentralen Städteverbund „Stadtregion Zwickau“ zusammenarbeiten Fotos: Hönsch

1. Spatenstich für „Solarpark Meerane“

1. Spatenstich für den Solarpark Meerane. Andreas Schröder, Projektleiter Sesol, Hartmut Brühl, Wirtschaftsförderung, Andreas Enkelmann, Geschäftsführer Sesol und Bürgermeister Prof. Ungerer (v.l.n.r.).

Am 1. Oktober erfolgte der 1. Spatenstich für den „Solarpark Meerane“. Die Firma SESOL Gesellschaft für solare Systeme mbH baut im Gewerbegebiet Südwest auf einem 25.000 Quadratmeter großen Grundstück die derzeit größte Photovoltaikanlage im Freistaat Sachsen. Grund für die Ansiedlung des Solarparkes ist nicht zuletzt die Tatsache, dass unsere Stadt mitten in der größten Sonneninsel Ostdeutschlands liegt, die sich nach Aussagen des Deutschen Wetterdienstes von Chemnitz bis Gera erstreckt. Meerane zählt damit zu den sonnenreichsten Orten Ostdeutschlands. Die Sonne zeigte sich zum 1. Spatenstich bereits sehr verlässlich und strahlte vom blauen Himmel, als Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer und Andreas Enkelmann, Geschäftsführer der Firma SESOL, die zahlreichen Gäste begrüßten.
Den symbolischen Spatenstich führten Bürgermeister Prof. Ungerer und SESOL-Gschäftsführer Andreas Enkelmann aus. „Ich bin sehr froh, dass unser Dialog zu einem Ergebnis geführt hat. Ein Dialog, der sich über mehrere Wochen entwickelte und an dem am Ende eine konstruktive Lösung in Form des Solarparkes steht“, sagte Bürgermeister Prof. Ungerer, der auf die hochinnovative und sanfte Wirkungsweise der Solartechnik in Bezug auf eine nachhaltige Energiewirtschaft verwies. Andreas Enkelmann hob die kurze Anlaufzeit von nur neun Monaten zwischen dem ersten Gespräch und dem 1. Spatenstich hervor und verlieh Meerane kurzerhand den Titel „Schnellste Kommune“. Er verwies außerdem auf die Vorreiterrolle Meeranes: „Sie werden sehen, sie werden Nachahmer finden“, sagte er.
Bereits am 1. Februar 2004 soll die Anlage im Versuchs-Stadium ans Netz gehen. Die Leistung von 1,1 Megawatt reicht aus, um den Jahresbedarf an Strom von rund 500 Haushalten zu decken.

SEW-EURODRIVE erweitert Montagewerk

Nach knapp einjähriger Bauzeit hat SEW-EURODRIVE den Erweiterungsbau seines Schulungs-, Service- und Montagecenters im Meeraner Gewerbegebiet Südwest abgeschlossen. Mit einer Hausmesse wurde der Erweiterungsbau am 12. September feierlich übergeben.
Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer und Hartmut Brühl von der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung waren bei der Eröffnung zu Gast und nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen unter anderem mit Rainer Blickle, Präsident von SEW-EURODRIVE, und dem Leiter des Service-Centers Meerane, Eckhard Lehmann.
SEW-EURODRIVE mit Hauptsitz im badischen Bruchsal ist mit zirka 8.700 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 1 Mrd. EUR weltweiter Marktführer in der Antriebstechnik. Mit der Inbetriebnahme des Neubaus in Meerane wird das bereits seit Jahren vorhandene dichte Service-Netzwerk noch weiter ausgebaut.

(Fortsetzung auf Seite III)